

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des *B.Sc. Geographie International*

Grunddaten

Name:	██████████
E-Mail-Adresse:	████████████████████
Jahr/Semester:	2016/ 8
Ort, Land:	Bogotá, Kolumbien
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum):	Universidad Pontificia Javeriana
Dauer des Aufenthaltes:	12 Monate
Variante:	<input type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input checked="" type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Anfang 2015 habe ich mich erfolgreich auf einen Auslandsaufenthalt in Kolumbien von zwei Semestern im Rahmen des Bachelorstudiengangs Geographie International beworben. Obwohl Kolumbien noch zu den günstigen Ländern in Südamerika zählt, sind die anfallenden Kosten beispielsweise durch den Flug oder die Reiseversicherungen letztendlich recht hoch. Daher habe ich mich auf die Förderung des Hamburg-Global Stipendiums beworben. Andere Finanzierungsmöglichkeiten sind das Auslands-BAföG, andere Stipendien, Ersparnisse. Zusätzlich zum Hamburg-Global Stipendium kann Auslands-BAföG beantragt werden. Bei Bewilligung kann zudem eine Flugpauschale und Krankenversicherungszuschlag gezahlt werden. Um die Beantragung sollte sich jedoch rechtzeitig (sechs Monate im Voraus) gekümmert werden, da viele Dokumente und viel Zeit für die Bearbeitung benötigt werden. Monatlich sollten mindestens 500 € eingeplant werden.

Größte und dringlichste Herausforderung war das Erlernen eines ausreichenden Spanischniveaus, da ich damit erst zum Zeitpunkt der Entscheidung zu meinem Auslandsjahr angefangen habe. Dies war notwendig, um mich in der Universität und im Alltag ausreichend verständigen zu können. Deshalb habe ich einige Sprachkurse des Fremdsprachenzentrums der Universität Hamburg absolviert und mich mit FreundInnen und TandempartnerInnen zum Üben getroffen. Für die Einschreibung an der Javeriana muss ein Sprachzertifikat eingereicht. Ich glaube B2 ist notwendig, aber mit B1/3 hat es auch funktioniert. Alle angebotenen Kurse sind komplett spanischer Sprache, und deshalb mit einem relativ hohem Aufwand verbunden, weshalb nicht zu viele Kurse gewählt werden sollten. Die DozentInnen lassen aber mit sich reden, evtl. können sie teilweise Texte auf englisch zur Verfügung stellen. Inhaltlich habe ich das gleiche gemacht wie meine KommilitonInnen, jedoch waren Ausdrucks und

Sprachprobleme nicht relevant. Des Weiteren gibt es etliche Gruppenarbeiten, die meisten KommilitonInnen sind sehr freundlich und hilfsbereit. Es gibt aber auch Studierende der Universität die Sprachunterricht anbieten (7€ / Stunde) was deutlich günstiger ausfällt als die offiziellen Kurse der Universität. Auch die Universidad Nacional bietet sehr günstige und qualitative Kurse an.

Das Visum kann in der kolumbianischen Botschaft in Deutschland beantragt und ausgestellt werden. Ich hatte jedoch erhebliche Probleme eine brauchbare Auskunft von der Botschaft zu bekommen. Mir wurde geraten als Tourist einzureisen. Das Touristenvisum ist 90 Tage gültig, in dieser Zeit muss ein Studierend- oder Praktikumsvisa beantragt werden. Es sollte sich jedoch vorher informiert werden, welche Dokumente gefordert sind. Für ein Studierendenvisum wird bspw. ein Einkommensnachweis durch die Bank benötigt. ACHTUNG: Es ist ein Einkommensnachweis der letzten sechs Monate gefordert, insgesamt sollte der monatliche Durchschnitt im Gesamtzeitraum den zehnfachen kolumbianischen Mindestlohn (ca. 700 000 COP= 200 € x10!) betragen. Wenn man soviel Geld nicht auf dem Konto hat, können Verwandte/Bekannte evtl. ein Bürgschaftsschreiben ausstellen (dazu bitte selber informieren, Informationen Stand 2015!). Dokumente müssen bei Beantragung in Kolumbien in spanisch vorgelegt werden, d.h. ggf. müssen einige Dokumente beglaubigt übersetzt werden. In Kolumbien sind beglaubigte Übersetzungen günstiger als in Deutschland und kosten ca. 5-10 €. Eine Liste von Übersetzer_innen kann bei der dt. Botschaft in Bogotá angefragt werden. Außerdem wird für die Ausstellung der Cedula (ID, notwendig für das Visum) die Mitteilung der Blutgruppe gefordert, es gibt auch Orte in Bogotá die das schnell und günstig testen.

Ich empfehle das Visum bereits in Deutschland zu beantragen und darauf auch nachdrücklich zu bestehen, sofern wieder darauf hingewiesen wird, das Visum erst in Kolumbien zu beantragen.

Bei Vorlage eines Rückflugtickets kann das Touristenvisum für ca. 70 € um 90 Tage verlängert werden. Des Weiteren besteht die Option, für ein paar Tage in ein anderes Land auszureisen und nach der Einreise ein neues Touristenvisum zu bekommen. Insgesamt können pro Jahr jedoch nur zwei Touristenvisa, d. h. 180 Tage ausgestellt werden.

Vor der Abreise sollte eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen werden. Es lohnt sich durchaus verschiedene Anbieter in Deutschland zu vergleichen, da sie sich preislich deutlich unterscheiden können. Des Weiteren gibt es die Option Zusatzversicherungen, wie z.B. eine Reisegepäckversicherung abzuschließen.

Für Kolumbien werden verschiedene Impfungen empfohlen. Im Tropen-Institut in Hamburg werden die Beratungen und Impfungen durchgeführt. Da einige Impfungen mehrfach durchgeführt werden müssen, sollte man zwei Monate vor Abreise das Tropen-Institut aufsuchen. Momentan stellt das sich ausbreitende Zikavirus eine Gefahr dar.

Einige Versicherungen (z.B. Techniker-Krankenkasse) bezahlen die Impfungen, bei anderen werden sie nur teilweise oder gar nicht erstattet.

Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/Wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (*Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?*)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Auch wenn WGs nicht so üblich sind, gibt es etliche Angebote. Diese befinden sich bspw. auf dem Internetportal <http://www.compartoapto.com/> oder in der Facebook Gruppe „Bogota Short Term Rentals“ (<https://www.facebook.com/groups/bogotarentals/>). Vorsicht ist jedoch bei der Auswahl geboten. Über Konditionen des Mietvertrags und über die MitbewohnerInnen sollte sich ein genauer Eindruck verschafft werden, damit später keine Probleme wie Diebstahl oder Ähnlichem vorkommen. Es gibt viele preiswerte Hostals, sodass die Wohnungssuche am besten erst vor Ort vorgenommen wird. Ich finde es praktisch nicht zu weit weg von der Universität zu wohnen, da der öffentliche Nahverkehr sehr voll und langsam sein kann. Nahegelegene Viertel, wo auch viele junge Menschen wohnen und sich etliche Bars etc. befinden sind z.B. La Candelaria, La Macarena oder Chapinero.

Die Javeriana besitzt aber auch ein eigenes Internetportal zur Vermittlung von Wohnungen/ Zimmern. Ich habe dieses nicht genutzt, vermutlich ist es aber durch eine gewisse Kontrolle der Universität eine der sichersten Optionen.

Die Lebenshaltungskosten sind generell deutlich geringer als in Deutschland. Dies betrifft hauptsächlich Ernährung und Transport. So kostet ein normales Mittag 2-4 € und eine Fahrt im Nahverkehr 0,60 €. Der Nahverkehr ist relativ gut ausgebaut, manchmal schwer zu durchschauen, fast immer ziemlich voll und langsam durch die vielen Staus. Nachts sollten öffentliche Verkehrsmittel gemieden werden, Taxis sind jedoch sehr günstig und können sicher und bequem über eine App bestellt werden. Nahrung und Kosmetikprodukte sind ähnlich teuer wie in Deutschland. Auch die Mieten können preiswerter sein. Ich bspw. habe 350 000 COP/ 110 € bezahlt. Da aber Bogotá die Hauptstadt ist, liegen die Preise für WG-Zimmer besonders in Unnähe üblicherweise zwischen 500 000 – 900 000 COP bzw. 170 – 300 €.

Für Beantragung des Studierendenvisums und die damit notwendige Ausstellung einer ID-Karte („Cedular“) müssen ca. 100 € gezahlt werden.

Ich habe in Deutschland eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen. Ein Bankkonto habe ich dort nicht eröffnet, sondern das ganze Jahr meine Visa-Karte genutzt, die an den meisten Automaten angenommen wird. Hier bietet sich die DKB an.

Die Sicherheitssituation in Kolumbien wie auch in Bogotá haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Trotzdem sollten Gebiete, in denen sich immer noch Guerillas aufhalten, nicht aufgesucht werden. Da sich dies immer wieder ändern kann, sollten die Hinweise der Einheimischen, Reise- und Busunternehmen ernst genommen werden. Da der Friedensprozess momentan soweit vorangeschritten ist, wie nie zuvor, können die meisten Teile des Landes problemlos bereist werden. Auch bietet die Megastadt Bogotá mit 9 Millionen Einwohnern viel Interessantes zu entdecken. Es gibt viele beliebte Kultur- und Partyviertel, die normalerweise problemlos besucht werden können. Dennoch gilt es einige Regeln zu beachten: Taschendiebstahl ist weitverbreitet, nachts sollte man sich in Gruppen bewegen und sich genau informieren, welche Viertel und Orte, auch tagsüber, gemieden werden sollten.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

Für die Einschreibung an der Universität, was über ein Internetportal erfolgt, müsst ihr bis zum Ablauf der Einführungswoche verschiedene Dokumente einreichen, wie z.B. Sprachzertifikat, Visum, Kopie von der Cedula, dem Pass, Transcript of Records, Motivationsschreiben auf spanisch und Nominierungsschreiben auf spanisch oder englisch. Für die Wahl der Kurse setzt ihr euch am besten vorher mit dem/r KoordinatorIn der Fakultät zusammen um eure Auswahl zu besprechen. Er/ sie kann euch zu den Kursen nähere Details geben. Die mit ihm erstellte (vorläufige) Kurswahl muss dann durch den/die KoordinatorIn (M. Neuburger) in Hamburg bestätigt werden. In der Einführungswoche lernt ihr die anderen Austauschstudierenden aller Studiengänge, die Universität, alle Angebote und das Internetportal kennen. Die Wahl der Kurse war meiner Meinung nach etwas kompliziert, aber mit der dazu gelieferten Anleitung ist es machbar.

Sowohl der Koordinator, als auch das Büro für Austauschstudierende waren immer sehr hilfsbereit, können auch auf englisch kontaktiert werden, brauchen jedoch manchmal etwas Zeit um auf Emails zu antworten, deshalb besser einen Termin vereinbaren.

Zu der Ausstattung der Bibliothek kann ich nicht sehr viel sagen, nur dass sie mit Computern und Laptops zum Ausleihen (innerhalb der Bibliothek) ausgestattet sind. Computer in den Computerpools können jedoch öfter mal knapp werden.

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

"Ecologia" bietet ebenso wie die Geographie einen integrativen Zugang zu Mensch-Umwelt Relationen. Es werden rein naturwissenschaftliche Kurse aus der Biologie und Geographie, integrative sozialwissenschaftliche- sowie Methodenkurse angeboten. Das Niveau und die Lehrmethoden erscheinen mir vergleichbar mit denen in Deutschland. Das Besondere ist jedoch die verschiedenen Themen im kolumbianischen bzw. im südamerikanischen Kontext kennenzulernen und durch die Lehrenden direkten Zugang zu ExpertInnen in diesem Gebiet zu haben. Meine DozentInnen waren stets verständnisvoll für eventuelle Schwierigkeiten und offen für Gespräche und Hinweise auch zu Themen außerhalb des aktuellen Stoffes, auch KommilitonInnen waren immer hilfsbereit.

Durch sprachliche Probleme und das verschulte Universitätssystem, d.h. viele Aufgaben wie Vorträge, Präsentationen und Hausarbeiten fortlaufend im Semester, habe ich sehr viel für die insgesamt nur vier Kurse gearbeitet. Aber Ende der Vorlesungszeit werden in der Regel alle Arbeiten abgegeben, sodass die Semesterferien frei sind. Von mir wurden die gleichen Leistungen gefordert, abgesehen von der sprachlichen und schriftlichen Qualität meiner Arbeiten. Daher empfehle ich nicht mehr als vier Kurse zu belegen, es sei denn, ein sehr fortgeschrittenes Spanisch Niveau ist gegeben. Mit Hilfe der Präsentationen und der Unterrichtslektüre können in den Kursen behandelte Themen gut zu Hause nachgearbeitet werden.

Kurse aus den ersten Semestern sind mit weniger Aufwand verbunden, bringen daher auch weniger Leistungspunkte. Kurse aus höheren Semestern bringen mehr Punkte, sind jedoch mit

mehr Aufwand und Grundkenntnissen verbunden. Für mich haben sich die Grundkurse (2. -4. Semester) gelohnt, da ich bereits Grundkenntnisse hatte, die Themen aber aus einem ganz anderen Kontext kennenlernen konnte. Wer jedoch gerne Exkursionen mitmachen möchte, sollte die naturwissenschaftlichen Kurse belegen. Diese erscheinen mir sehr spannend, da diese oft in Naturschutzgebieten stattfinden.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Da es sich um eine private Universität handelt, gibt es etliche Sonderangebote. Diese reichen von kostenlosen Tanz- und anderen künstlerischen Kursen, Sportmannschaften, Fitnessstudio, einem Krankenhaus auf dem Campus, bis hin zu einer Bibliothek mit TVs zum Filme schauen und Laptops zum Ausleihen. Außerdem gibt es eine Gruppe von Studierenden die jedes Semester gemeinsame Veranstaltungen und Exkursionen für alle Austauschstudierenden zum gegenseitigen Kennenlernen und Erkunden des Landes organisiert.

III. Praktikum (bei Kombivariante)

Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. *Visabestimmungen...*)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Ich kann sowohl Kolumbien als auch die Universität Javeriana für einen Auslandsaufenthalt bzw. ein Semester empfehlen. Das Land ist aus geographischer, aber bspw. auch biologischer Sicht eines der vielfältigsten Länder dieser Welt. Kolumbien bietet eine so vielfältige Landschaft wie kaum ein anderes Land. Durch die bewegte Geschichte der Kolonialzeit, aber auch der jüngeren Vergangenheit ist das Land auch politisch, soziologisch und anthropologisch äußerst interessant. Mir hat es geholfen globale Beziehungen und Problemverkettungen, die ich bereits theoretisch in Deutschland behandelt habe, zu verstehen.

Trotz sprachlicher Schwierigkeiten und einem gewissen Arbeitsaufwand kann ich die Javeriana empfehlen. Es gibt ein breites Freizeitangebot, kompetente Beratung und Hilfe für ausländische Studierende und ein interessantes Lehrangebot.

Das gesamte Jahr war für mich einer der besten Erfahrungen meines Lebens. Die KolumbianerInnen sind unheimlich freundlich und hilfsbereit. Außer dem Stress und üblichen Sicherheitsproblemen in Bogotá ist mir nichts großartig Negatives widerfahren. Für mich war es auch eine gute Entscheidung ein Praktikum zu machen, da ich dadurch viele Menschen und auch Bogotá von ganz unterschiedlichen Facetten kennengelernt habe. Es hat mir geholfen eigene Grenzen zu überwinden, mich besser allein zurecht zu finden, Ressentiments und Vorurteile abzubauen, meine eigene, privilegierte Position in einer globalen Heirarchie kritisch zu hinterfragen und vorallem neue Kulturen und Lebenswelten kennenzulernen.

V. Sonstige Hinweise

→ Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)

Einverständniserklärung	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p>
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Bitte schickt uns den Erfahrungsbericht nach eurer Rückkehr per E-Mail an:
geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!